

Nachhaltiges Gendern....

Post by "kristian b" of Dec 20th 2022, 4:32 pm

[Quote from Uli aus S](#)

Nunja, Audi und viele Behörden schreiben gendern vor. Und gerade bei Ämtern und Medien finde ich das paradox.

Audi ist ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Das kann da im Zweifel festlegen, was es will, so lange das nicht gegen Gesetze verstößt. Und wenn die sich da Regelungen schaffen, dann kann der Verbraucher drauf reagieren.

Zum Thema Behörden habe ich auf die Schnelle nicht viel gefunden, außer die [Wikipedia](#) , würde mich aber interessieren, welche Festlegungen es da schon gibt.

Tja und Medien? Dort arbeiten Menschen mit freiem Willen. Die einen wollen gendern, die anderen nicht, beide Ausprägungen gibt es, auch innerhalb der Medienhäuser.

Jede:r ist in irgend einer Minderheit, wir in der Oldtimer-Minderheit. Wenn sich über die "alten Stinker" aufgeregt wird, sind wir (nicht immer) zu Recht empört.

IMHO sollte jede:r (BTW total praktisch nicht jede/jeder schreiben zu müssen) gut drüber nachdenken, wo Empörung sinnvoll ist, sie kann auch mal zum Bumerang werden.

Sind wir mal ehrlich, 95% derer, die das Argument vorschieben, unsere Sprache wäre schon schwer genug, interessieren sich dafür eigentlich gar nicht, es klingt aber so schön.

Gegenderte Texte lesen sich mit der Zeit genauso flüssig wie andere. Je häufiger ich sie lese, desto weniger fällt es mir auf.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum sich so über ein Binnen-i aufgeregt wird. Das ist wie im Straßenverkehr. Seit ich vor vielen Jahren bewusst aufgehört habe, mich permanent über andere Verkehrsteilnehmer geradezu cholerisch aufzuregen, geht es mir viel besser, dabei sind die Fehler mit Sicherheit nicht weniger geworden.